

Protokoll 23. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 12. November 2014, 20.30 Uhr bis 22.12 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Dorothea Frei (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Dr. Mario Babini (parteilos), Joe A. Manser (SP), Niklaus Scherr (AL)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
4. [2014/282](#) Weisung vom 10.09.2014: STR
Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2014
6. [2014/104](#) A Motion von Samuel Dubno (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 02.04.2014: VHB
Anpassung der Datenschutzverordnung, Streichung des Einsatzes von Videoüberwachung bei Schulgebäuden und Schulanlagen
8. [2014/204](#) E/A Postulat der GLP-Fraktion vom 18.06.2014: VHB
Anpassung der Bauplanung des Polizei- und Justizzentrums (PJZ) mit dem Ziel der Freigabe des gesamten Kasernenareals für die Stadtbevölkerung
10. [2014/284](#) E/A Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 10.09.2014: VHB
Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuerbaren Energiezonen
12. [2014/339](#) A Postulat von Albert Leiser (FDP) und Severin Pflüger (FDP) vom VHB
29.10.2014:
Städtische Schulinfrastruktur, Bereitstellung durch Private

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Ratspräsidentin Dorothea Frei (SP) gibt die Absetzung von TOP 7, GR Nr. 2014/105, «Motion der AL-Fraktion vom 02.04.2014: Pflicht zum Erlass öffentlicher Gestaltungspläne für strategisch bedeutsame Areale der SBB in der Stadt» von der heutigen Tagliste bekannt.

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

Geschäfte

500. 2014/282 Weisung vom 10.09.2014 Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2014

Die Debatte wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 22, Beschluss-Nr. 500/2014).

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivpunkte A–B

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivpunkten A–B.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivpunkte A–B.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP)
Enthaltung: Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 43 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

- A. Für das Jahr 2014 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Zusatzkredite II. Serie bewilligt:

Art	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
1. Zusatzkredite	30 672 900	7 599 000
2. Kreditübertragungen	+16 116 200 –16 116 200	+800 000 –800 000
Zusatzkredite brutto	30 672 900	7 599 000

B. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
– den Zusatzkrediten von	30 672 900	7 599 000
– den Kreditübertragungen von	+16 116 200	+800 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:		
– verursachte Minderaufwendungen bzw. Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	–16 116 200	–800 000
– Minderaufwendungen / Mehrerträge bzw. Minderausgaben / Mehreinnahmen aus den Zusatzkrediten von	–11 710 200	–
sodass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	18 962 700	7 599 000

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 19. November 2014 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

510. 2014/104

Motion von Samuel Dubno (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 02.04.2014:

Anpassung der Datenschutzverordnung, Streichung des Einsatzes von Videoüberwachung bei Schulgebäuden und Schulanlagen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Samuel Dubno (GLP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4869/2014).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Karin Weyermann (CVP) beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Samuel Dubno (GLP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Michael Baumer (FDP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2014/362 (statt Motion GR Nr. 2014/104, Umwandlung) wird mit 45 gegen 73 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

511. 2014/204

Postulat der GLP-Fraktion vom 18.06.2014:

Anpassung der Bauplanung des Polizei- und Justizzentrums (PJZ) mit dem Ziel der Freigabe des gesamten Kasernenareals für die Stadtbevölkerung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Guido Hüni (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 169/2014).

Roger Tognella (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 2. Juli 2014 gestellten Ablehnungsantrag und zieht ihn zurück.

Patrick Hadi Huber (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert, sich beim Regierungsrat dafür einzusetzen, dass die Bauplanung des PJZ den «neuen» Bedürfnissen so angepasst wird, dass das gesamte Kasernenareal von sämtlicher polizeilichen Nutzung befreit wird und der Stadtzürcher Bevölkerung langfristig und unwiderruflich zur Verfügung stehen kann.

Guido Hüni (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 78 gegen 42 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

512. 2014/284

Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 10.09.2014: Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuerbaren Energiezonen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Andreas Edelmann (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 343/2014).

Alexander Jäger (FDP) begründet den von Roger Tognella (FDP) namens der FDP-Fraktion am 24. September 2014 gestellten Ablehnungsantrag.

Mario Mariani (CVP) beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Andreas Edelmann (SP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 73 gegen 49 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

513. 2014/339

Postulat von Albert Leiser (FDP) und Severin Pflüger (FDP) vom 29.10.2014: Städtische Schulinfrastruktur, Bereitstellung durch Private

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Albert Leiser (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 463/2014) und beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag von Albert Leiser (FDP) mit 99 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	NEIN
144	Ackermann	Ruth	CVP	JA
087	Akyol	Ezgi	AL	NEIN
042	Altinay	Petek	SP	NEIN
084	Angst	Walter	AL	NEIN
012	Aubert	Marianne	SP	NEIN
092	Babini	Mario	parteilos	--
137	Balsiger	Samuel	SVP	JA
063	Bär	Linda	SP	NEIN
003	Bartholdi	Roger	SVP	JA
098	Baumann	Markus	GLP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
114	Bertozzi	Roberto	SVP	JA
051	Bieri	Cordula	Grüne	NEIN
119	Bourgeois	Marc	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	NEIN
068	Bührig	Marcel	Grüne	NEIN
131	Bürki	Martin	FDP	JA
176	Bürlimann	Martin	SVP	JA
049	Denoth	Marco	SP	NEIN
009	Diggelmann	Simon	SP	NEIN
096	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	NEIN
004	Egger	Heidi	SP	NEIN
167	Egger	Urs	FDP	JA
130	Egli	Andreas	FDP	JA
046	Esseiva	Nicolas	SP	NEIN
110	Fehr Düsel	Nina	SVP	--
127	Fehr	Urs	SVP	JA
008	Fischer	Renate	SP	NEIN
001	Frei	Dorothea	SP	NEIN
043	Früh	Anjushka	SP	NEIN
099	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
161	Gautschi	Adrian	GLP	NEIN
034	Glaser	Helen	SP	NEIN
154	Götzl	Martin	SVP	JA
020	Graf	Davy	SP	NEIN
088	Guggenheim	Eduard	AL	NEIN
035	Helfenstein	Urs	SP	NEIN
072	Hirsiger	Eva	Grüne	NEIN
011	Huber	Patrick Hadi	SP	NEIN

005	Hug	Christina	Grüne	NEIN
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	NEIN
116	Huser	Christian	FDP	JA
175	Hüssy	Kurt	SVP	JA
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
123	Iten	Stephan	SVP	JA
170	Jäger	Alexander	FDP	JA
038	Kälin	Simon	Grüne	NEIN
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	NEIN
086	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
118	Kleger	Thomas	FDP	JA
026	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
147	Kobler	Raphael	FDP	JA
044	Kraft	Michael	SP	NEIN
183	Küng	Peter	SP	NEIN
071	Kunz	Markus	Grüne	NEIN
066	Lamprecht	Pascal	SP	NEIN
158	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
133	Lauber	Tamara	FDP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	JA
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	JA
149	Luchsinger	Christoph	FDP	JA
101	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
082	Maino	Rosa	AL	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	--
163	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	NEIN
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
104	Merki	Markus	GLP	NEIN
140	Monn	Thomas	SVP	JA
024	Moser	Felix	Grüne	NEIN
171	Müller	Marcel	FDP	JA
112	Müller	Rolf	SVP	JA
102	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
032	Nüssli	Andrea	SP	NEIN
125	Osbahr	Thomas	SVP	JA
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	NEIN
073	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
157	Regli	Daniel	SVP	JA
006	Richli	Mark	SP	NEIN
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	NEIN
097	Roy	Shaibal	GLP	NEIN
054	Rykart Sutter	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	NEIN
065	Savarioud	Marcel	SP	NEIN

083	Schäfli	Corinne	AL	NEIN
141	Schatt	Heinz	SVP	JA
135	Scheck	Roland	SVP	JA
077	Scherr	Niklaus	AL	--
173	Schick	Peter	SVP	JA
089	Schiller	Christina	AL	NEIN
152	Schmid	Michael	FDP	JA
146	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
156	Schwendener	Thomas	SVP	JA
041	Seidler	Christine	SP	NEIN
019	Silberring	Pawel	SP	NEIN
151	Simon	Claudia	FDP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	NEIN
018	Speck	Roger Paul	SP	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
045	Steiner	Jonas	SP	NEIN
033	Straub	Esther	SP	NEIN
027	Strub	Jean-Daniel	SP	NEIN
150	Tognella	Roger	FDP	JA
162	Traber	Christian	CVP	JA
105	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
166	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	JA
057	Urben	Michel	SP	NEIN
138	Urech	Stefan	SVP	JA
120	Uttinger	Ursula	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	NEIN
145	Vogelbacher	Reto	CVP	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	NEIN
129	Weyermann	Karin	CVP	JA
113	Widmer	Katharina	SVP	JA
028	Wiesmann	Barbara	SP	NEIN
002	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
015	Wyler	Rebekka	SP	NEIN

Das Postulat wird mit 48 gegen 73 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

514. 2014/363

Postulat von Andrea Leitner Verhoeven (AL) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 12.11.2014:

Geplantes Ausflugsrestaurant der Dolder AG, Ausrichtung des Nutzungskonzepts auf die Bedürfnisse einer breiten Öffentlichkeit

Von Andrea Leitner Verhoeven (AL) und Gabriele Kisker (Grüne) ist am 12. November 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass das Nutzungskonzept der Dolder AG für das im privaten Gestaltungsplan Waldhaus Dolder geplante Ausflugsrestaurant den Bedürfnissen einer breiten Öffentlichkeit Rechnung trägt.

Begründung:

Die Projektverantwortlichen des neuen Waldhaus Dolder bekennen sich in ihrer "Vision Dolder", die den Neubau und die Neugestaltung des Waldhaus Dolder beschreibt, zur "Schaffung öffentlichen Mehrwerts statt maximierter Rendite" und zum Dolder als einem in die Stadt Zürich "integrierten Ort der Begegnung". Das öffentlich zugängliche Ausflugsrestaurant im neuen Gebäude mit Terrasse und Sicht auf Zürich werde allen BesucherInnen offen stehen.

Das Amt für Städtebau hat mit der Dolder AG an der Ausarbeitung des privaten Gestaltungsplans eng zusammen gearbeitet und dem Projekt bei der Entwicklung viele Steine aus dem Weg geräumt. Im Gegenzug ist es begrüssenswert, wenn im Waldhaus Dolder die eingangs erwähnte Vision in die Praxis umgesetzt wird – und nicht in einem "Wurststand-für-das-gemeine-Volk - Kompromiss" à la FIFA-Restaurant Sonnenberg endet.

Mitteilung an den Stadtrat

515. 2014/364

**Postulat von Rosa Maino (AL) und Eduard Guggenheim (AL) vom 12.11.2014:
Festivalzentrum des Zurich Film Festivals, Prüfung eines alternativen Standorts
zum Sechseläutenplatz**

Von Rosa Maino (AL) und Eduard Guggenheim (AL) ist am 12. November 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, alternative Standorte zum Sechseläutenplatz für das Festivalzentrum des Zurich Film Festival zu prüfen.

Begründung:

Im ersten Jahr nach der Fertigstellung des neugestalteten Sechseläutenplatzes hat der Stadtrat den Nutzungsgrundsatz nicht eingehalten, der besagt, dass der Platz in den Monaten März bis Oktober während maximal 125 Tage belegt sein darf, damit er der Bevölkerung möglichst oft frei zur Verfügung steht. Insgesamt wurde der Platz dieses Jahr von Ende April bis Anfang Oktober bereits während 150 Tagen belegt. Deshalb gilt es, sämtliche Bewilligungen, insbesondere diejenigen für mehrtägige Veranstaltungen, die nicht auf langjährigem Gewohnheitsrecht beruhen, auf vertretbare Alternativlösungen zu überprüfen. Das Zurich Film Festival wird bereits heute an verschiedenen Orten in der Stadt ausgetragen. Dies zeigt, dass eine Positionierung des Festivalzentrums an einem alternativen Standort ohne weiteres realisierbar ist.

Mitteilung an den Stadtrat

516. 2014/365

Interpellation von Cordula Bieri (Grüne) und Markus Baumann (GLP) vom 12.11.2014:

Forderungen nach einem kantonalen Soziallastenausgleich, Haltung der Stadt zur Forderung, zu einer möglichen Ausgestaltung sowie zu einer Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden

Von Cordula Bieri (Grüne) und Markus Baumann (GLP) ist am 12. November 2014 folgende Interpellation eingereicht worden:

In den vergangenen Monaten sind Forderungen nach einem kantonalen Soziallastenausgleich wieder lauter geworden. Vor allem von Gemeinden, welche in den letzten Jahren einen Anstieg an Sozialkosten verbuchten. Die Stadt Zürich trägt mit ihrer Zentrumsfunktion ebenfalls höhere Soziallasten als andere Gemeinden. Wir bitten deshalb den Stadtrat um Stellungnahme zu den folgenden Fragen.

1. Welche Haltung nimmt die Stadt Zürich bezüglich einem kantonalen Soziallastenausgleich in den laufenden Diskussionen ein?
2. In welchen Gremien vertritt die Stadt Zürich diese Haltung?
3. Wie arbeitet die Stadt Zürich mit den angrenzenden Agglomerations-Gemeinden zusammen? Verfolgen sie eine gemeinsame Strategie? Wenn ja wie sieht die Zusammenarbeit aus?
4. Wie müsste ein kantonaler Soziallastenausgleich ausgestaltet sein, damit die Stadt Zürich diesen unterstützen würde?
5. Welche positiven wie negativen Folgen hat das Fehlen eines Soziallastenausgleichs für die Stadt Zürich?
6. Welche positiven wie negativen Folgen hätte ein kantonaler Soziallastenausgleich für die Stadt Zürich?

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 19. November 2014, 17 Uhr.